

Titelthema

Wo finde ich ...

... Unternehmerinnen? 2030* zeigt sie!



Wer im Internet nach Unternehmen sucht, die von Frauen geführt werden oder nach Frauen, die eine entsprechende Dienstleistung anbietet, braucht Geduld und Spucke. Denn zu finden sind sie wirklich schwer.

Um das gravierend zu ändern, haben die drei Unternehmerinnen Fiona Ruff (FR), Susanne von Bassewitz (SvB) und Martina Müllender (MM) 2030* gegründet. Die Initiative will Unternehmerinnen durch Sichtbarmachung und Vernetzung stärken. SHE works! sprach mit ihnen über die Idee und was das Sternchen bei 2030* bedeutet.

Wie hattet Ihr die Idee zur Gründung von 2030*?

Fiona Ruff: In den letzten Jahren war es mir wichtig, Unternehmerinnen zu fördern und bei frauengeführten Firmen einzukaufen. Trotz großem Netzwerk fehlt mir oft der Überblick über Branchen. Die Online-Suche ist mühsam. Ich dachte, eine zentrale Plattform für Unternehmerinnen deutschlandweit wäre ideal. Genau das bietet 2030*.

Susanne von Bassewitz: Fiona bat mich, nach einer Webdesignerin zu suchen oder einer Anwältin für Familienrecht, die auch international arbeitet. Danach fragte sie, wie es mir dabei ergangen sei. Mir kam es vor, dass sich diese Frauen im Web irgendwie versteckt hatten. Es brauchte jedenfalls sehr viele Clicks. Ihre Idee einer Plattform, auf der Unternehmerinnen ihre Dienstleistungen oder Produkte anbieten und damit direkt auffindbar werden, fand ich daher gleich charmant.

Martina Müllender: Ich bin Fiona dankbar, dass sie mich

für dieses Thema sensibilisiert hat. Mein gesellschaftliches Engagement ging bisher in eine völlig andere Richtung, und ich dachte, dass wir in Deutschland zum Thema Geschlechtergerechtigkeit gut aufgestellt seien.

Was ist Eure Vision? Was wollt Ihr erreichen?

Fiona Ruff: Bis 2030 möchten wir mehr erfolgreiche Unternehmerinnen, die unsere Wirtschaft beeinflussen. Diversität und mehr Frauen in Führungspositionen sind essenziell. Zwar gibt es Regierungsinitiativen und Konzernprogramme für Diversität, doch der Fortschritt ist zu langsam. Ohne Änderung wird die Gleichstellung Jahrzehnte dauern.

Martina Müllender: Warum nicht unser Handeln überdenken? Wir können die Unternehmerinnen fördern, indem wir gezielt bei Firmen einkaufen, die Frauen in Führungspositionen haben. Das stärkt Unternehmen, die Gleichstellung praktizieren und zeigt jenen, die es nicht tun, dass wir ihr Verhalten nicht unterstützen.



Carolin Schäufole, links oben, Martina Müllender, rechts oben, Fiona Ruff, links unten, Susanne von Bassewitz, rechts unten, im Gespräch zu 2030*. / Foto Martina Müllender

Warum Fehlverhalten gutheißen, wenn wir es ändern können?

Was ist 2030* genau?

Fiona Ruff: 2030* ist eine Initiative zur Stärkung von Unternehmerinnen durch Sichtbarkeit und Vernetzung deutschlandweit. Wir klären durch Kampagnen auf, zeigen wie Unternehmerinnen durch Werte und Kompetenzen Wirtschaft beeinflussen und regen zum Nachdenken an, wie jede weibliche Perspektive in der Wirtschaft fördern kann.

Martina Müllender: Neben meiner konzeptionellen und gestalterischen Tätigkeit verbinde ich selbstständige Frauen zum Austausch und zur gegenseitigen Unterstützung. Daher initiierte ich monatliche Online-Treffen jeden ersten Donnerstag um 8:30 Uhr via Zoom. Die positive Resonanz

der Frauen freut mich sehr.

Was bietet Ihr konkret an?

Fiona Ruff: Unternehmerinnen können Profile mit Details zu ihrem Geschäft und Motivationen erstellen. Nutzerinnen können über die Suche und Kategorien passende Unternehmen finden. Wir fördern diese Unternehmerinnen auf Social Media und bieten Vernetzungsmöglichkeiten, wie monatliche Online-Frühstücke.

Kürzlich organisierten wir mit Femindex und FemSpeechClub eine „Business Taste Night“ im Rhein-Main-Gebiet mit fast 50 Teilnehmerinnen. Dieser Erfolg wird im November fortgesetzt und 2024 in andere Regionen erweitert.

Woher kommt der Namen 2030* und was bedeutet das Sternchen?

Fiona Ruff: Der Name 2030* passt zu unserem Ziel: Wir möchten die Gleichberechtigung der Geschlechter bis 2030 erreichen. Der Stern steht für Ziel Nr. 5 „Gleichstellung“ der Agenda 2030 der Vereinten Nationen (UN).

Susanne von Bassewitz: 2030* signalisiert: Unser Anliegen ist dringlich. Wir haben weniger als sieben Jahre, um Gleichberechtigung zu erreichen. Da müssen wir alle mitziehen und selbst was tun. Es geht um ein Mindset Change bei uns allen.



2030*



Fiona Ruff ist Geschäftsfrau mit Erfahrung als Unternehmerin und Leiterin in internationalen Konzernen. Aktuell Partner bei HuntingHer | Female Executive Search. In Deutschland und Irland zu Hause. Mitglied bei Zonta International, FiDAR, VDU, BMWW.

Martina Müllender ist Expertin für Online-Business, kreative Denkerin mit einem ausgeprägten Sinn für Markttrends und Kundenbedürfnisse, fundierte Kenntnisse in digitaler Strategieentwicklung, 20-jähriger Erfahrung mit Online-Projekten, Engagiert sich auch außerhalb ihrer beruflichen Tätigkeit für gemeinnützige Zwecke.

Susanne von Bassewitz ist Unternehmenskommunikatorin mit langjähriger Erfahrung in internationalen Konzernen und als selbstständige Unternehmerin. 2018-2020 President & CEO von Zonta International.

An wen richtet sich 2030*?

Fiona Ruff: Gründerinnen, Inhaberinnen, Geschäftsführerinnen, CEOs und selbstständige Frauen – #togetherstronger. Unternehmerinnen sind



wichtige Vorbilder für andere Frauen. Sie prägen unsere Wirtschaft mit ihren Werten und Kompetenzen, und das ist gut so. Das möchten wir sehen und erfahren.

Martina Müllender: Unsere Plattform richtet sich auch an Kunden, die Unternehmerinnen finden wollen, die Gleichberechtigung fördern. Mit einer bewussten Kaufentscheidung können sie großen Einfluss ausüben!

Gibt es einen Beitrag für einen Eintrag bei 2030*?

Fiona Ruff: Als Nutzer*in zahlt man nichts. Unternehmerinnen zahlen einen Jahresbeitrag - gestaffelt nach Unternehmensgröße. Es beginnt mit 60 Euro im Jahr für Einzelunternehmen.

Habt Ihr schon Ergebnisse? Erfolge?

Susanne von Bassewitz: Wenn wir von unserer Idee sprechen, wird sie meist sofort begrüßt. Wir erleben, dass insbesondere Solo-Selbstständige außer-

dem den Austausch mit Frauen suchen, die täglich ähnliche Herausforderung haben.

Martina Müllender: Wir haben bereits viele Unternehmerinnen, die sich mit einem Profil präsentieren. Zudem konnten wir andere Netzwerke für Kooperationen gewinnen. Wir haben auch einige Online- und Offline-Events durchgeführt, die sehr erfolgreich waren.

Was braucht Ihr, wie können andere 2030* unterstützen?

Fiona Ruff: Wir benötigen mehr Unternehmerinnen, auch aus dem Mittelstand und großen Firmen. Es geht um wirtschaftliche Vielfalt. Unternehmerinnen aus größeren Unternehmen fördern durch ihren Beitrag die Sichtbarkeit von „kleineren“ Unternehmerinnen und dienen der nächsten Generation als Vorbilder.

Martina Müllender: Da sprichst du ein wichtiges Thema an, Fiona. Finanzielle Beiträge oder Sponsoring könnten die Plattform bei der Deckung von Betriebskosten und der Entwicklung neuer Funktionen unterstützen. Das wäre von großer Bedeutung. Fachleute, die Gastbeiträge zu unseren Blogs und Artikeln beisteuern möchten, sind uns ebenfalls sehr willkommen

Welche Herausforderungen seht Ihr?

Fiona Ruff: Skalierung und Finanzierung sind essentiell. Es ist wichtig, mehr Unternehmerinnen für die Plattform zu gewinnen und zusätzliche finanzielle Mittel zu sichern. Das Aufrechterhalten dieser Plattform nebenbei stellt eine große Herausforderung dar.

Wie geht es weiter? Was ist Euer Ziel der nächsten zwölf Monate?

Fiona Ruff: Wir streben Wachstum und Weiterentwicklung an und suchen mehr Kooperationen, auch mit gleichgesinnten Männern. Wir arbeiten bereits mit den UN Women HeforShe Botschaftern, Herr & Speer, zusammen. Ab November gibt es vierteljährlich eine LinkedIn-Live-Session mit ihnen, in der wir über zentrale Themen, wie Männer als Unterstützer für Frauen, sprechen werden.

Martina Müllender: Langfristig planen wir, uns deutschlandweit zu etablieren. Unsere Anfänge liegen im Raum Frankfurt, und mittlerweile sind wir auch in Hamburg aktiv. Erste Kontakte nach Berlin sind geknüpft. Ich hoffe besonders auf mehr Beteiligung von Unternehmerinnen aus meiner Heimatregion Mittelrhein/Koblenz.

Vielen Dank für das Gespräch!

